Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 78 (1960)
Heft: 29

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man kann sich fragen, welche Vorteile das beschriebene Verfahren gegenüber dem üblichen Kettenbruchverfahren aufweist. Zunächst ist zu bemerken, dass die Näherungsbrüche eines langen Kettenbruches unbequem zu berechnen sind. Ausserdem ist auch die Berechnung der Teilnenner mit Hilfe des euklidischen Teilverfahrens nicht bequem, da die verschiedenen Divisionen im allgemeinen immer andere Divisoren haben, so dass man die Rechenmaschine immer neu einstellen muss; demgegenüber kommt man beim oben beschriebenen Verfahren mit einer einzigen Einstellung aus.

Dennoch gibt es Fälle, wo unser Verfahren unbequem ist, nämlich dann, wenn die Teilnenner des Kettenbruches grössere Zahlen sind. In diesen Fällen und oft auch zur Kontrolle ist es nützlich, das euklidische Teilverfahren zu verwenden. Es sei q die gegebene Zahl; davon spalten wir den ganzzahligen Teil A_0 ab, $q - A_0 = r_0$, und bilden $a_1 = 1/r_0$. Der ganzzahlige Teil davon sei A_1, also ist $a_1 - A_1 = r_1/r_0$ der neue Rest. Mit ihm bilden wir $a_2 = r_0/r_1$. Davon ist wieder der ganzzahlige Teil A_2 abzuspalten, $a_2 - A_2 = r_2/r_1$ und $a_3 = r_1/r_2$ zu bilden usw; der Kettenbruch von q lautet dann:

$$q = A_0 + \cfrac{1}{A_1 + \cfrac{1}{A_2 + \cfrac{1}{A_3 + \dots}}}$$

Dazu gehören die Näherungsbrüche

$$\frac{Z_0}{N_0} = A_0$$

$$\frac{Z_1}{N_1} = A_0 + \frac{1}{A_1} = \frac{A_1 A_0 + 1}{A_1}$$

$$\frac{Z_2}{N_2} = \frac{A_2 Z_1 + Z_0}{A_2 N_1 + N_0}$$

$$\frac{Z_3}{N_3} = \frac{A_3 Z_2 + Z_1}{A_3 N_2 + N_1}$$

Wie oben setzen wir $N q - Z = v$ und erhalten:

$$v_0 = r_0; \quad v_1 = -r_1; \quad v_2 = +r_2; \quad v_3 = -r_3 \dots$$

Das euklidische Teilverfahren kann man für die Rechenmaschine «Curta» programmieren [vgl. dazu Tabelle 5 und die Ausführungen in SBZ 76. Jahrg., Heft 21 (24. Mai 1958), S. 319 ff].

Der Leser möge selber versuchen, die Beispiele nach beiden Methoden zu rechnen; er wird leicht feststellen, dass sie sich gut ergänzen, da wo die eine bequem ist, gibt die andere eine umständliche Rechnung und umgekehrt.

Die Kombinationen zum Bestimmen der tolerierten Näherungsbrüche kann man auch mit Hilfe der Kettenbrüche darstellen. Es sei Z_M/N_M der erste tolerierte Näherungsbruch, wozu der Teilnenner A_M gehöre. Z_K/N_K sei der unmittelbar vorangehende Näherungsbruch mit dem Teilnenner A_K. Es sind dann die oben bestimmten Kombinationen:

$$\frac{g Z_M + c Z_K}{g N_M + c N_K} = A_0 + \cfrac{1}{A_1 + \cfrac{1}{A_2 + \cfrac{1}{\dots\dots\dots + \cfrac{1}{A_K + \cfrac{1}{A_M + \cfrac{c}{g}}}}}}$$

Daraus ist ebenfalls ersichtlich, dass so die tolerierten Brüche auf die rationellste Weise erhalten werden.

Adresse des Verfassers: *Dr. H. Schilt*, Höheweg 5, Biel.

Tabelle 5

Programm für Curta I

EW	H	UW	RW	Z/N	$v = Nq - Z$
,00000000	⬇	000,000	,000000...	A_0	r_0
r_0			⇓		
		A_1 ←	r_1	$\frac{Z_1}{N_1} = A_0 + \frac{1}{A_1}$	$-r_1$
		+ →	$r_1 + r_0$		
r_1		— →	r_0		
		000,000	⇓		
		A_2 ←	r_2	$\frac{Z_2}{N_2} = \frac{A_2 Z_1 + A_0}{A_2 N_1 + 1}$	$+r_2$
		+ →	$r_2 + r_1$		
r_2		— →	r_1		
		000,000	⇓	$\frac{Z_3}{N_3} = \frac{A_3 Z_2 + Z_1}{A_3 N_2 + N_1}$	$-r_3$
		A_3 ←	r_3	usw.	
		. . . . .			

Beispiel: $q = 3{,}14159265$ $\quad A_0 = 3 \quad r_0 = ,14159265$

Curta I

EW	H	UW	RW	Z/N	$Nq - Z$
,00000000	⬇	000,000	,00000000...	3	+ 0,14159265
14159265			⇓		
		7 ←	00885145	$3 + \frac{1}{7} = \frac{22}{7}$	— 0,00885145
		+	15044410		
00885145		—	14159265		
		000,000	⇓		
		15 ←	00882090	$\frac{15 \cdot 22 + 3}{15 \cdot 7 + 1} = \frac{333}{106}$	+ 0,00882090
		+	01767235		
00882090		—	00885145		
		000,000	⇓		
		1	00003055	$\frac{333 + 22}{106 + 7} = \frac{355}{113}$	— 0,00003055
				usw.	

$$3{,}14159265 = \cfrac{3 + 1}{7 + \cfrac{1}{15 + \cfrac{1}{1 + \dots}}}$$

Mitteilungen

Die erste Gasturbinenlokomotive Russlands. Die von den Kolomna Lokomotivwerken erstellte Einheit stellt die eine Hälfte einer Doppellokomotive von 7000 PS dar, mit welcher Züge von 3000 t auf ebener Strecke mit einer maximalen Geschwindigkeit von 100 km/h befördert werden sollen. Die einzelne Einheit wiegt 140 t, ist rd. 20 m lang und ruht auf zwei dreiachsigen Triebdrehgestellen, deren Räder 1050 Millimeter Durchmesser aufweisen. Die Gasturbine arbeitet nach dem offenen Verfahren ohne Wärmeaustauscher und leistet bei 15° C und 760 mm Hg 3500 PS bei 8500 U/min. Die höchste Gastemperatur bei Turbineneintritt beträgt 727° C, der Brennstoffverbrauch bei Vollast 327 g/PSeh, was beim verwendeten Schweröl einem thermischen Wirkungsgrad von 20,8 % entspricht. Der zwölfstufige Axialkompressor arbeitet mit einem Luftdurchsatz von 23,6 kg/s. Es bestehen sechs ringförmig angeordnete Verbrennungskammern. Die an sie anschliessende Turbine ist vierstufig. Sie treibt über ein Reduktionsgetriebe zwei Haupt- und einen Hilfsgenerator an. Jeder Hauptgenerator versorgt zwei parallelgeschaltete Traktionsmotoren von je 340 kW bei 545 V, 670 A und 705 U/min. Eine Beschreibung des neuartigen Fahrzeugs findet man in «The Railway Gazette» vom 10. Juni 1960, S. 683.

Zusammenarbeit Gardy/Feller. Die beiden führenden Fabrikations-Firmen Gardy S. A., Genf, und Feller AG., Horgen, sind übereingekommen, auf dem gesamten Gebiete der Apparate für elektrische Hausinstallationen enger zusammen zu arbeiten und eine Rationalisierung der Fabrikation durch Aufteilung der Fabrikationsprogramme vorzunehmen. Die Firma Gardy S. A. konzentriert in Zukunft ihre Kräfte

auf die Herstellung von Sicherungsmaterial und Sicherungs- und Zählerverteilungen, während die Firma Feller AG. das Gebiet der Schalter, Steckkontakte und Signallampen besonders bearbeitet und weiter entwickelt. Beide Firmen unterstützen sich in Forschung und Fabrikation, bleiben jedoch nach wie vor rechtlich und finanziell unabhängig.

Europäische Vereinigung für Fördertechnik. Vom 27. Juni bis 2. Juli 1960 hat in Stockholm mit einer Beteiligung von rund 250 Delegierten aus 12 europäischen Ländern der 8. Jahreskongress der Europäischen Vereinigung für Fördertechnik (Fédération Européenne de la Manutention, FEM) stattgefunden. Während in der Generalversammlung der Gesamtorganisation die statutarischen Geschäfte erledigt wurden, bewältigten die verschiedenen Fachgruppen und zahlreichen Unterkommissionen ein grosses Arbeitspensum, das vorwiegend in der Ausarbeitung eines sechssprachigen Wörterbuches sowie von Konstruktions- und Sicherheitsvorschriften besteht. Die Wörterbücher für Stetigförderer sowie für Flurförderzeuge sind bereits veröffentlicht worden; weitere Terminologien sollen in kurzem folgen. Als Schweizerisches Nationalkomitee der FEM amtiert der Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller in Zürich.

Persönliches. Im kommenden Herbst tritt Ing. *J. H. Steinmann,* dipl. Masch.-Ing., bisher Verkaufsdirektor der Maschinenfabrik Oerlikon, die Nachfolge von *O. Leuthold* als Direktor der Ad. Feller AG. in Horgen an. — *A. Herzog,* dipl. El.-Ing., verlässt die «Elektrowirtschaft» in Zürich, um als technischer Adjunkt in die Leitung der Elektra Baselland einzutreten. — Am 22. Juni 1960 feierte *Jakob Moser,* gewesener Vizedirektor bei Escher Wyss AG., Zürich, seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilaren, der von 1912 bis 1946 das Konstruktionsbüro für Wasserturbinen geleitet hatte und sich immer noch guter Gesundheit erfreut, noch recht viele schöne Jahre in voller geistiger Frische.

Schweiz. Elektrotechnischer Verein. An der Generalversammlung vom 21. Mai in Locarno sind Dir. R. Hochreutiner (Laufenburg) und Generaldir. E. Kronauer (Genf) als Vorstandsmitglieder zurückgetreten und ersetzt worden durch Dir. *U. Sadis* (Bellinzona) und Dir. *H. Tschudi* (Rapperswil). Als Gewinner des Wettbewerbes der Denzlerstiftung (SBZ 1958, S. 410) wurde *P. Dänzer,* El.-Ing. EPUL, Zug, für seine Arbeit zur 15. Aufgabe ausgezeichnet.

Schweizerische Bauzeitung. Die Bände 68 bis 128 und die Jahrgänge 65 bis 77, also die vollständige Sammlung der Jahre 1914 bis 1959 hat abzugeben Ing. Jos. Schneider, Luzern, Steinhofstr. 29.

Buchbesprechungen

Berechnung von Flächengründungen. Von *Manfred Kany.* 136 Seiten mit 60 Abb. und einer Sammlung von 18 Kurventafeln als Anhang. Berlin 1959, Verlag W. Ernst & Sohn. Preis geb. 35 DM.

Mit diesem neuen Verfahren zur Bestimmung der Sohldrücke, Biegungsmomente und Setzungen von Streifen- und Plattenfundamenten (Flachgründungen), das den Erkenntnissen der modernen Bodenmechanik voll Rechnung trägt, wird dem projektierenden Ingenieur ein wertvolles Hilfsmittel in die Hand gegeben, das eine empfindliche Lücke schliesst. Neben dem als längst überholt zu betrachtenden und vielfach zu Fehlschlüssen führenden sogenannten «Bettungsziffer-verfahren» gab es bisher keine genügend einfache Methode, die bei der Berechnung von Flachgründungen gestattet, der Wechselwirkung zwischen Bauwerk und Untergrund (Verbundwirkung) entsprechend ihren Steifigkeitsmassen ohne allzu grossen Arbeitsaufwand Rechnung zu tragen. In jahrelanger Arbeit hat der Verfasser ein allgemein gültiges Verfahren entwickelt, das die Methode von Ohde weiterführt und anderseits auf der Messung der Zusammendrückbarkeit (Steifeziffern oder M_E-Werte) des horizontal geschichteten Baugrundes beruht.

In einem kurzen theoretischen Teil A werden nach einem Ueberblick über die historische Entwicklung die Grundgedanken, Voraussetzungen und Ableitungen des neuen Verfahrens klargelegt, das streng genommen nur für den ebenen Spannungszustand gültig ist (Laststreifen) und deshalb vom Verfasser durch eine Näherungsberechnung der Sohldruckverteilung unter Platten ergänzt wird.

In einem ausführlichen praktischen Teil B legt der Verfasser zunächst die Vorbereitung und Anwendung des Verfahrens auf normale Flachgründungen (für biegsame, steife und schlaffe Fundamente) an Hand von Zahlenbeispielen unter Benützung der Kurventafeln dar, um anschliessend unter «besonderen Untersuchungen» neben der «optimalen» Bemessung auch die Biegesteifigkeit des aufgehenden Bauwerkes und die Einflüsse einer plastischen Baugrundverformung usw. zu berücksichtigen.

Abschliessend werden die wichtigsten Regeln für die Bemessung von Flachgründungen zusammengefasst und der Arbeitsgang durch ein Schema dargestellt, wobei der sorgfältigen Bestimmung der Steifeziffer (M_E-Werte des Untergrundes) eine fundamentale Bedeutung zukommt. Nicht zuletzt im Hinblick auf die schwierigen Fundationsprobleme, welche die moderne Entwicklung des Strassenbaues und die Erstellung von Hochhäusern in grösserem Masse stellen, verdient dieses bemerkenswerte Buch die besondere Beachtung des Bauingenieurs [1]. Prof. Dr. *R. Haefeli,* Zürich

Maschinenfundamente und andere dynamisch beanspruchte Baukonstruktionen. Von *E. Rausch.* 3. erweiterte Auflage. 872 S. mit 888 Abb. und Zahlentafeln. Düsseldorf 1959, VDI-Verlag GmbH. Preis geb. 126 DM.

Dieses früher in drei Bänden erschienene Standardwerk auf dem Gebiet der Maschinengründungen liegt in seiner dritten Auflage nun in einem Band vor, wobei der Stoff gegenüber den früheren Auflagen besser geordnet, durch zahlreiche Ergänzungen ausgebaut und auf den neuesten Stand gebracht wurde.

Die ersten fünf Kapitel enthalten die Darstellung der allgemeinen Gesichtspunkte, sowie der theoretischen und praktischen Grundlagen dieses Sondergebietes des Bauingenieurwesens, dem bei der Aufstellung von Maschinen oft zu wenig Beachtung geschenkt wird. Das folgende Kapitel behandelt die Konstruktion und Berechnung von Maschinenfundamenten, welche von aperiodischen Stössen beansprucht werden, wie Hammerfundamente, Brecheranlagen usw. Die Block- und Kastenfundamente, welche hin- und hergehenden oder umlaufenden Erregerkräften zu widerstehen haben, werden in weiteren zwei Abschnitten besprochen. Die nächsten drei Kapitel enthalten Angaben für die dynamische und statische Berechnung von eigentlichen Turbinenfundamenten in Stahlbeton und Stahl, wobei die vielen Ausführungsbeispiele zum Teil weitgehend durchgerechnet sind. Der Aufstellung von Maschinen in Gebäuden und Bergschädengebieten sind zwei weitere Kapitel gewidmet, denen sich Ausführungen über Schwingungstilgung durch Schwingmassen bei Turbinenfundamenten und über andere dynamische Probleme im Bauwesen, wie Windstösse auf hohe Bauwerke, Schwingungen von hohen Schornsteinen und Glockentürmen usw. anschliessen. Fünfzig Seiten Literaturangaben und ein Register ergänzen das reichhaltige, gut ausgestattete Werk, welches überall von der grossen praktischen Erfahrung des Verfassers zeugt. Mit Ausnahme der Turbinenfundamente in Stahlkonstruktion, deren spezifische Probleme etwas summarisch behandelt sind, wird der praktisch tätige Bauingenieur immer dann mit grossem Gewinn zu diesem wertvollen Buch greifen, wenn er Neukonstruktionen oder Schadenfälle zu behandeln hat, welche mit dynamischen Beanspruchungen zusammenhängen.

Ing. *H. R. Scherer,* Döttingen

Neuerscheinungen

Eine einfache Apparatur zur Bestrahlung organischer Stoffe mit Elektronen und Untersuchungen über die Einwirkung mittelschneller Elektronen auf flüssige Kohlenwasserstoffe. Von *Hans Brühwiler.* Publ. Nr. 6 der Abteilung für Industrielle Forschung am Institut für Technische Physik an der ETH. 87 S. Zürich 1960, Verlag Leemann.

[1] Vgl. auch Prof. *G. Schnitter* in SBZ 1960, H. 10, S. 171: Zur Berechnung von Flachgründungen.

Mineralöl- und Brennstoffnormen. DIN-Taschenbuch 20, herausgegeben vom Deutschen Normenausschuss (DNA) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Mineralölwissenschaft und Kohlechemie, Hamburg. 2. Auflage. 500 S. Berlin W 15, Köln u. Frankfurt 1960, Beuth-Vertrieb GmbH. Preis geh. DM 38.—.

Bautechnische Berechnungstafeln für Ingenieure. Herausgegeben von *H. Pörschmann.* III. Auflage. 383 S. Leipzig 1960, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. DM 17.50.

Wettbewerbe

Schulhaus, Gemeindehaus, Turnhalle und Kindergarten in Würenlingen (SBZ 1960, H. 4, S. 61). Das Preisgericht hat folgende Projektverfasser prämiiert:

1. Preis (4500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Theo Hotz, Wettingen, in Firma Hotz & Kollbrunner, Zürich
2. Preis (2500 Fr.): Bernhard Berger, Brugg
3. Preis (2000 Fr.): Hans Kuhn, Brugg
4. Preis (1600 Fr.): C. Froelich, Brugg
5. Preis (1400 Fr.): Franz Hafner, Brugg, in Firma Hafner & Räber, Zürich

Ankauf (1000 Fr.): Guido Meier, Herzogenbuchsee
Ankauf (1000 Fr.): E. Dinkel, Niederrohrdorf

Alle Projekte werden im Schulhaus Würenlingen, Parterre, ausgestellt vom 17. bis und mit 31. Juli und zwar werktags 15 bis 19 h und sonntags 10 bis 12 und 14 bis 17 h, ferner am Mittwochabend, 27. Juli, und Freitagabend, 29. Juli, von 20 bis 22 h.

Autostrassenbrücke über den Rhein bei Bad Ragaz. Im Zuge der Projektierung für die Nationalstrasse N. 13, Teilstück Sargans—Chur, sind durch die Kantone Graubünden und St. Gallen sechs Ingenieurbüros zur Erstellung von honorierten Vorprojekten eingeladen worden. Es wurde davon das Projekt von Dr. *Chr. Menn,* Chur (Vorspannbetonkonstruktion) zur Weiterbearbeitung gewählt. Alle sechs Projekte werden vom 18. bis 30. Juli auf dem Kant. Bauamt in Chur, Staatsgebäude, 1. Stock, Zimmer Nr. 17, werktags von 8 bis 18 h ausgestellt.

Schulhaus in Ingenbohl-Brunnen (SBZ 1960, Heft 3, S. 44). Es sind 23 Projekte eingegangen. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Paul Schatt, Zürich
2. Preis (4000 Fr.): U. Butti und R. Leuzinger, Pfäffikon SZ
3. Preis (2500 Fr.): H. Auf der Maur, Mitarbeiter A. Losego, Luzern
4. Preis (2000 Fr.): Meinrad Camenzind, Gersau
5. Preis (1500 Fr.): Max Müller, Lachen

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinssälen in Ennetbaden. Das Preisgericht, worin die Fachleute H. Brütsch, Zug, O. Dreyer, Luzern, R. Tami, Lugano, und E. Brantschen, St. Gallen, als Preisrichter mitwirkten, fällte unter 23 eingegangenen Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Preis (6500 Fr.): Hermann Baur, Basel
2. Preis (5500 Fr.): Hans-Rudolf Kuhn, Zürich
3. Preis (3500 Fr.): J. Stutz u. O. Trottmann, Zürich
4. Preis (3000 Fr.): K. Messmer u. R. Graf, Baden

1. Ankauf (1200 Fr.): A. Wiederkehr, in Firma Hafner und Wiederkehr, Zug
2. Ankauf (800 Fr.): J. Schütz, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten Projekte zu einer Ueberarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Schulhaus im Hasenacker in Männedorf. Projektwettbewerb unter den im Bezirk Meilen seit 1. Januar 1958 heimatberechtigten oder ansässigen Architekten. Als Fachleute im Preisgericht amten Ph. Bridel, Zürich, P. Hirzel, Wetzikon, J. Meier, Wetzikon; Ersatzmann ist H. Hubacher, Zürich. Für die Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 15 000 Fr. und für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Grundrisse der zweiten Etappe 1:500 sowie Schnitte, Modell 1:500, Berechnung des Kubikinhaltes, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 13. August, Ablieferungstermin 1. Nov. 1960. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Nekrologe

† **Max Meuche,** Masch.-Ing. G. E. P., von Zürich, geb. am 16. März 1884, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, ununterbrochen in den Kugellagerwerken J. Schmid-Roost AG. in Oerlikon tätig gewesen und seit 1953 im Ruhestand, ist am 9. Juli nach kurzer Krankheit entschlafen.

† **Paul Engi,** dipl. Bau-Ing., Dr. sc. techn., geb. am 23. Jan. 1888, von Davos, Eidg. Polytechnikum 1907 bis 1911, gewesener Kartograph der Eidg. Landestopographie und Dozent für höhere Geodäsie an der ETH, ist am 7. Juli nach kurzer Krankheit gestorben.

† **Fritz Könitzer,** dipl. Arch. S. I. A., G. E. P., von Uebeschi, geb. am 12. Mai 1881, Eidg. Polytechnikum 1900 bis 1904, seit 1906 in der Firma Könitzer & Cie., Holzbaugeschäft in Worb, ist am 9. Juli nach langer Krankheit entschlafen.

† **Gian Luigi Martiny,** Masch.-Ing. G. E. P., von Turin, geb. am 2. Febr. 1883, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1905, Inhaber einer Fabrik für Isolierstoffe in Turin, ist daselbst anfangs Juli gestorben.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau
Groupe professionnel des ingénieurs des ponts et charpentes

Procès-verbal de l'Assemblée générale du 21 mai 1960 à l'Hôtel Bristol, à Berne

Ordre du jour:

A. Opérations statutaires GPPC: 1. Communication du Président. 2. Comptes 1959 et rapport des vérificateurs. 3. Cotisation 1960. 4. Elections au Comité. 5. Election du Président 1960—1962. 6. Divers.

B. Groupe suisse de l'Association internationale des ponts et charpentes: 1. Elections statutaires des délégués et de leurs suppléants. 2. Divers.

C. Exposé de M. R. Desponds, chef du bureau de construction de la gare de Berne, sur la Reconstruction de la gare de Berne.

A. Opérations statutaires GPPC

M. le prof. *M. Cosandey,* président du GPPC, ouvre l'assemblée à 10 h. 15 précises à l'Hôtel Bristol à Berne en souhaitant la bienvenue aux 35 membres présents et en particulier à M. le directeur général O. Wichser, président du Groupe suisse de l'Association internationale des ponts et charpentes.

1. Communication du Président

Le président rappelle d'abord les principaux événements de l'année 1959/60:

4. 7. 1959: Visite des travaux du pont du Gäsi sur la ligne CFF Zurich-Sargans.

28. 11. 1959: à l'EPF Zurich, conférence avec projections de M. le prof. *Konrad Sattler* de l'Université technique de Berlin sur le sujet «Die einfache Berechnung von Verbundkonstruktionen».

27. 2. 1960 à l'EPF Zurich, conférence avec projections de M. le prof. *Hermann Beer* de la Haute Ecole Technique de Graz sur le thème «Neues aus dem Stahlbrücken- und Hochbau in Oesterreich».

19. 3. 1960: Visite des travaux de Jelmoli et de l'Union de Banques suisses à Zurich, visite précédée d'une conférence avec projection de M. *Robert Henauer,* Ing. S.I.A., sur «Zwei Beispiele von Geschäftshäusern».

9. 4. 1960 à l'EPF Zurich, conférence avec projections de M. le prof. *Robert de Strycker,* Louvain, Belgique, sur «Relaxation des aciers et les conséquences pratiques de ce phénomène pour la sécurité et le calcul du béton précontraint».

Activité du Comité et mutations. Durant l'année écoulée le Comité a tenu 3 séances pour liquider les affaires courantes et mettre au point le programme d'activité. Les mutations se manifestent de la manière suivante: 3 membres décédés, 4 membres ont quitté, 21 nouveaux inscrits; si bien